

## Fachwerk-Idylle im Winzerort



9.600 Menschen wohnen in Weingarten am Fuß des Kraichgauer Hügellandes zur Rheinebene. Das Wahrzeichen ist der 1589 erbaute, weit sichtbare Wartturm. Neben dem Turm prägen die zwei zusammenstehenden Kirchen, die 1823 errichtete Tulla-Brücke, sowie das 1701 mit jahrhundertaltem Balkenwerk wiedererrichtete Walk'sche Fachwerkhaus den Ortsmittelpunkt. Auf rund 100 Hektar wird Wein angebaut. Weingarten bietet sich mit seiner wunderschönen Umgebung und einer Vielzahl von Restaurants ideal für Wochenendaufenthalte oder als Urlaubsziel an.

Hier die acht Stationen des SWR4 Sommererlebnis-Rundgangs:

- 1 Das Wasserrad ist eine Symbiose aus Stahl, rostfreiem Edelstahl und Eichenholz aus dem Weingartner Wald, eine ingenieurmäßige Meisterleistung! Weingarten blickt auf eine alte Mühlentradition zurück. Bereits 1443 wurden drei Mühlen urkundlich erwähnt. Das im September 2002 installierte Wasserrad hat einen Außendurchmesser von 3,30 m und besitzt 32 Schaufeln.
- 2 1589 wurde der Wartturm zur Beobachtung der Straßen, die zu den Nachbargemeinden führten, auf dem Turmberg erbaut. Durch seinen idealen Standort ermöglichte er eine ständige Beobachtung der Gemeindegrenzen. An der Südseite des Wachturmes wurde 1956 ein hohes Relief eines Engels als Ehrenmal für die Toten angebracht. Der Turm gilt als weithin sichtbares Wahrzeichen der kurpfälzischen Weinbaugemeinde Weingarten und wird jetzt vom örtlichen Bürger- und Heimatverein als kleines, interessantes Heimatmuseum mit wechselnden Ausstellungen genutzt.
- 3 Die 1840 erbaute neue Synagoge, die architektonisch ein sehr gelungenes Bauwerk war, stand nur knapp 100 Jahre. Im November 1938 wurde die Inneneinrichtung der Synagoge, die unmittelbar gegenüber der katholischen Kirche stand, durch einen eigens dazu angereisten Demoliertrupp zerstört. Heute erinnert eine Gedenktafel an den Standort der ehemaligen Synagoge.
- 4 Etwas ganz Seltenes kann man in Weingarten hinsichtlich der Kirchengebäude der beiden großen Religionsgemeinschaften erleben. Unmittelbar hintereinander stehend, sind die Altarräume der im Jahr 1897 eingeweihten Katholischen Kirche „St. Michael“.
- 5 Und der im Jahr 1904 eingeweihten evangelischen Kirche nur wenige Meter voneinander entfernt. Gemeinsam mit dem offenen Bachlauf des Walzbaches bilden die beiden Gotteshäuser eine imposante Kulisse in bewundernswerter Harmonie.
- 6 Der 2000 eingeweihte Rathausplatz bildet das Herzstück der Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte“ und soll insbesondere als Marktplatz und Kommunikationszentrum für alle Bürgerinnen und Bürger dienen. Hier findet jeden Samstag auch der Wochenmarkt und das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art statt. Unmittelbar angrenzend sorgt der offene Bachlauf des „Walzbaches“ mit seiner renaturierten Wasserfläche für eine besondere Stimmung inmitten des Ortes.
- 7 Ein besonderer Blickfang in der Ortsmitte stellt sicherlich der „Fränkische Hof“ dar. Eine fränkische Hofanlage mit Wohn- und Geschäftshaus, Stall, Scheune und Gesindehaus. Die Anlage, wohl anfangs des 18. Jahrhunderts erbaut, wurde von Privatinvestoren in den 80er Jahren renoviert, wobei dabei die ursprüngliche Charakter des Anwesens sorgfältig gewahrt wurde.

**8** Die Lepp-Passage war eine der ersten Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Ortskernsanierung. Die im Oktober 1992 eingeweihte fußläufige Verbindung von der Durlacher Straße/Hirschstraße über den Schulhof zur Bahnhofstraße und dem neuen Rathausplatz ist das Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der Kommune.

